

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Verluste auf „Cimone Süd“ am 24. August 1916.

Tot:



Feichtinger Georg, Ldstm.
8. Komp.
Mettmach, Ried, O.-Ö., gest. 28. 8. 1916



Paminger Ferdinand, Ldstm.
8. Komp.
Ohlstorf, Gmunden, O.-Ö.

Meßner Josef, Ldstm.
8. Komp.
Maria-Pfarr, Tamsweg, Salzburg

Wagner Josef, Ldstm.
8. Komp.
Salzburg

Verwundet:

8. Komp **Burgstaller Georg**
Aspach, Braunau, O.-Ö.

Schweighofer Thomas, Inf.
St. Johann i. Pg., Salzburg

Samstag, den 25. August 1916.

Das I. Baon löst das II. Baon auf „Cimone Süd“ ab

Am Vormittag machen sich die Offiziere des I. Baons gruppenweise auf den Weg zur Stellung auf „Cimone Süd“. Der Weg führt über Grotti, Tonezza, Campana. Überall ein Bild der Zerstörung, das immer deutlicher wird, je mehr man sich der Front nähert. In Ruinen verwandelte Häuser und Häusergruppen, in Trümmer gelegte Ortschaften zeugen von der Gewalt des Artilleriefeuers, das der Feind auf jene Räume legte, in welchen er Reserven vermutete oder durch welche Anmarschwege führen.

An Trichterfeldern vorübergehend geht's nun auf uns bekannten Wegen den Berg hinan. Noch immer steht abseits der Prügelstraße, sorgsam mit Stacheldraht umzäunt, der riesige Blindgänger, ein Wahrzeichen unserer Offensiven im Mai.

Unser Weg führt zum Baonskommando, durch den bewaldeten Teil des ansteigenden Rückens. Überall sind die Spuren des feindlichen Artilleriefeuers zu sehen. Plötzlich werden wir in unseren Betrachtungen durch ein bekanntes Geräusch gestört, das uns blitzschnell zu Boden zwingt. Im nächsten Augenblick fährt eine Lage Schrapnells krachend in die Wipfel. Ein Hagel von Blei klatscht in das Geäst, Zweige und Blätter fallen zu Boden. Ein Zünder fliegt, als wenn er sich über seine Verspätung freuen wollte, in großem Bogen singend über uns hinweg. Keuchend erreichen wir endlich den Standpunkt Obstl. N i e d e r e d e r s, wo wir das Abflauen des Feuerüberfalles abzuwarten gedenken. Aber Obstl. N i e d e r e d e r besitzt selbst nur ein Felsloch, das ihm nicht einmal ge-